

# ZUM LESEN VERLOCKEN

## ZUM LESEN VERLOCKEN

ARENA – Neue Materialien für den Unterricht  
Klassen 8 bis 10



Sabrina Tophofen/Veronika Vattrodt

## So lange bin ich vogelfrei Mein Leben als Straßenkind

ARENA

Reihe: Mein Leben

ISBN 978-3-401-06550-2

186 Seiten

Geeignet für die Klassen 8 - 10

Eine Erarbeitung von Waltraud Vechtel

Herausgegeben von Peter Conrady

### Zum Inhalt

Sabrina Tophofen erzählt in „So lange bin ich vogelfrei“ in Zusammenarbeit mit der Autorin Veronika Vattrodt ihre Lebensgeschichte als Straßenkind in Köln. Als Kind verwahrlost aufgewachsen und vom Vater missbraucht, kommt Sabrina in ein Heim. Als 11-Jährige flieht sie, da sie dort von älteren Jugendlichen Gewalt und Demütigungen ausgesetzt ist. Auf die Empfehlung ihrer Freundin fährt sie mit dem Zug nach Köln und sucht nach einer Bekannten, die ihr angeblich weiterhelfen soll. Schnell findet sie Kontakt zu den Straßenkindern der „Platte“, wie die Kölner Domplatte in der Szene genannt wird. In dieser Gruppe obdachloser Jugendlicher erfährt sie zum ersten Mal Schutz und Geborgenheit, trifft jedoch auch auf Drogenmissbrauch, Prostitution, Gewalt und Diebstahl. Sabrina Tophofen, im Buch zunächst Claudine, Fuzzi und in der Szene dann Topi getauft, lernt bei diesen Straßenkindern, sich zu behaupten und durchzuschlagen. Immer wieder wird sie von der Polizei aufgegriffen und zurück ins Heim gebracht, bis man sie schließlich dort „suspendiert“. Durch ihre Freundin Jenny lernt sie die „Boje“, eine soziale Einrichtung der Treberhilfe in Köln kennen und fragt nach langer Zeit den Sozialarbeiter und Streetworker Andreas, ob er die Betreuung für sie übernehmen könne. Langsam - mit vielen Rückschlägen - beginnt sich ihr Leben positiv zu verändern. Sie bekommt Wochengeld, ein Zimmer und Hilfe, wenn sie in Schwierigkeiten steckt.

Arena

# ZUM LESEN VERLOCKEN

Sabrina Tophofen/Veronika Vattrodt - So lange bin ich vogelfrei

## Zur Autorin

Sabrina Tophofen\* verlässt mit zehn Jahren ihr elterliches Zuhause in Duisburg. Ein Jahr lang durchwandert sie etliche Heime, bis sie schließlich endgültig nach Köln abhaut. Dort schlägt sie sich fast sechs Jahre lang auf der Straße durch. "So lange bin ich vogelfrei" entstand in Zusammenarbeit mit Veronika Vattrodt. Die Theaterwissenschaftlerin lebt als Journalistin und Autorin in Köln.

Veronika Vattrodt, Jahrgang 1972, war Souffleuse und Regieassistentin an verschiedenen Theatern, arbeitete an Filmsets, war Mitherausgeberin in einem Verlag und in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit tätig. Die Theaterwissenschaftlerin lebt heute als Journalistin und Buchautorin mit ihrer Familie in Köln.

\* Name von der Redaktion geändert

## Zur Thematik

In der Autobiografie „So lange bin ich vogelfrei“ der Autorin Sabrina Tophofen werden folgende Themenschwerpunkte aufgegriffen: Leben als Straßenkind, sexueller Missbrauch, Verwahrlosung, Drogenkonsum, Prostitution und Kriminalität.

Die Autorin erzählt ihre Lebensgeschichte von einer desolaten Familiensituation, von Ausbrüchen aus dem Heim und dem „freien“ Leben auf der Straße sowie von Versuchen, mit einem Partner eine eigene Familie zu gründen. Sie berichtet nüchtern, offen, ehrlich und sehr realitätsnah. Ihre Lebensspirale bewegt sich immer stärker abwärts, auch auf der Straße, obwohl sie dort erstmals Menschen trifft, die sie so annehmen, wie sie ist.

Die Autobiografie ist für den Leser/die Leserin sehr mitreißend, mal absolut erschreckend, dann wieder komisch und schrill. Bis zum Schluss hofft man, dass die Autorin ihr Leben „in den Griff“ bekommt und wirklich „vogelfrei“ ist.

Das Buch „So lange bin ich vogelfrei“ ist eine ermutigende Lebensgeschichte für junge Leserinnen und Leser, die tiefe Einblicke in eine ihnen fremde Lebenswelt, dem Leben auf der Straße, gibt und Wege aufzeigt, diesem aus eigener Kraft zu entkommen. Sabrina Tophofen schafft es schließlich, trotz vieler Niederschläge, sich ein eigenes „Vogelnest“ zu bauen.

# ZUM LESEN VERLOCKEN

Sabrina Tophofen/Veronika Vattrodt - So lange bin ich vogelfrei

## Didaktische Struktur der Unterrichtseinheit

Die authentische Geschichte von Sabrina Tophofen bietet viele Ansatzpunkte zum analytischen, aber auch handelnden Umgang mit kreativen und weiterführenden Aspekten für das Fach Deutsch. Die Arbeitsblätter zeigen einige dieser Möglichkeiten zur Umsetzung im Deutschunterricht exemplarisch auf.

Arbeitsblätter	Handlungssituationen
Arbeitsblatt 1: Meine ersten Gedanken nach dem Lesen	<ul style="list-style-type: none"><li>• eigene Gedanken formulieren</li><li>• Interviewauszug lesen, diskutieren</li></ul>
Arbeitsblatt 2: Kindheitserinnerungen	<ul style="list-style-type: none"><li>• kreatives Schreiben, zeichnen</li><li>• Hörspiel schreiben</li></ul>
Arbeitsblatt 3: Kinderheim	<ul style="list-style-type: none"><li>• Tagebuch schreiben</li><li>• Informationen beschaffen</li><li>• Besuchstermin planen</li></ul>
Arbeitsblatt 4: Leben auf der Straße	<ul style="list-style-type: none"><li>• szenisches Spiel</li></ul>
Arbeitsblatt 5: Die Kölner „Platte“	<ul style="list-style-type: none"><li>• Stadtplan mit Fotos, Bildern, Skizzen zeichnen</li></ul>
Arbeitsblatt 6: Drogenkonsum	<ul style="list-style-type: none"><li>• recherchieren im Internet oder bei Beratungsstelle informieren</li><li>• Tabelle anlegen</li><li>• Experten befragen</li></ul>
Arbeitsblatt 7: Hilfeplan	<ul style="list-style-type: none"><li>• über Hilfsmöglichkeiten nachdenken - Kugellagermethode</li></ul>
Arbeitsblatt 8: Beziehungen	<ul style="list-style-type: none"><li>• über Beziehungen nachdenken</li></ul>
Arbeitsblatt 9: Jugendvollzugsanstalt Köln	<ul style="list-style-type: none"><li>• Comic zeichnen (alternativ: freies Gedicht)</li><li>• diskutieren</li></ul>
Arbeitsblatt 10: „Wilst du mein betreua sein?“	<ul style="list-style-type: none"><li>• recherchieren im Internet oder sich beim Amt für Kinder, Jugend und Familie informieren</li><li>• Infoplatkat gestalten</li><li>• Einkaufszettel schreiben</li><li>• diskutieren</li></ul>
Arbeitsblatt 11: Die B.O.J.E.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Hilfen für Topi benennen</li><li>• recherchieren zur Arbeit der „Boje“</li></ul>
Arbeitsblatt 12: Einmal Straße - immer Straße?	<ul style="list-style-type: none"><li>• Antwortbrief schreiben</li><li>• alternativ: freies Gedicht</li></ul>

## Sekundärliteratur

- Deegener, Günther, Kindesmissbrauch – erkennen, helfen, vorbeugen, Beltz Verlag, Weinheim 2010

## Linktipps:

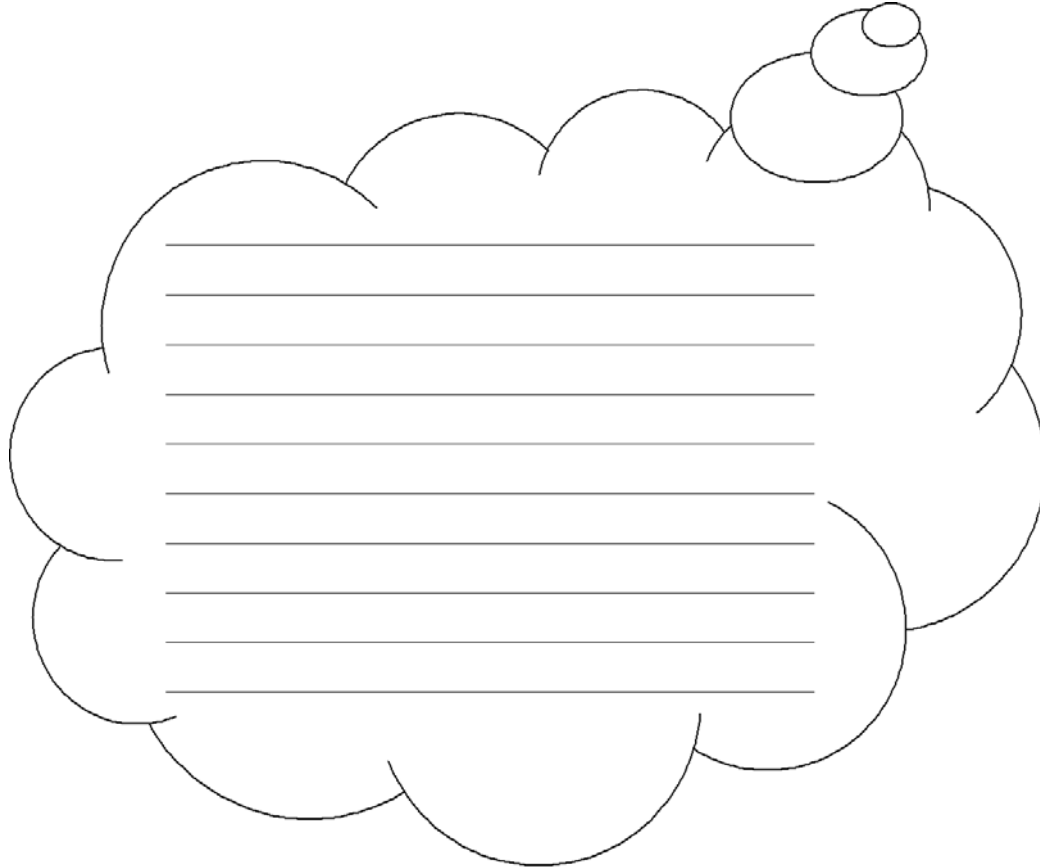
- <http://www.boje-koeln.de> (Beratung und Orientierung für Jugendliche und junge Erwachsene, Köln)
- <http://www.bzga.de>
- <http://www.dhs.de> (Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e. V.)
- <http://www.joschwartz.com/portfo1y.html> (Jo Schwartz: Jugendliche auf der Straße, Foto-Reportage u.a. mit Sabrina Tophofen)
- <http://www.sucht.de>

## Arbeitsblatt 1

## Meine ersten Gedanken nach dem Lesen

## Aufgabe 1:

Dir gehen sicher viele Gedanken durch den Kopf, die du erst einmal sortieren willst. Was fällt dir spontan zur Autobiografie von Sabrina Tophofen ein?



Interview mit Sabrina Tophofen:  
An wen richtet sich „So lange bin ich vogelfrei“?

*„So lange bin ich vogelfrei“ richtet sich in erster Linie an meine Mutter, meine Familie, meine Lehrer, Tanten, Onkels – an alle, die mich eingesperrt haben! Die mich verlassen haben, meine Seele und mein Herz missbraucht haben, von meinem Körper ganz zu schweigen.“*

## Aufgabe 2:

Lies zunächst den Interviewauszug. Was bedeutet für Sabrina das Schreiben ihrer Lebensgeschichte? Tauscht eure Gedanken in Kleingruppen aus.

## Arbeitsblatt 2

## Kindheitserinnerungen

Über Topis Kindheit in ihrer Familie mit ihrer älteren Schwester und ihrem jüngeren Bruder erfährt man als Leser durch einzelne Rückblenden nach und nach etwas.

## Aufgabe 1:

Lies diese Kindheitserinnerungen einmal zusammenhängend durch.

- „Feuer“ S. 23 f
- „Gewalt“ S. 44-45
- „Schule“ S. 56-58
- „Spiel: Kinderheim“ S. 65 f
- „Keller“ S. 116 f
- „Missbrauch“ S. 144 f
- „Hilferuf“ S. 163 f

## Aufgabe 2:

- Nimm ein DIN-A3 Blatt und verschiedene Stifte zur Hand. Fasse diese erschreckenden Erlebnisse in Worte, Wortfragmente und zeichne ggf. dazu.
- Sprecht zusammen über eure Arbeiten und stellt sie in der Klasse aus.

## Aufgabe 3:

Schreibt ein Hörspiel: „Eine zerbrochene Kindheit“.

- Welche Szenen sind für ein Hörspiel geeignet? Wählt sie aus.
- Schreibt Dialoge auf, wobei die Erzählpassagen ersetzt werden müssen.
- Geräusche und Musik können gezielt eingesetzt werden.
- Erprobt eure Atmung, eine passende Betonung sowie das gestaltende Sprechen in eurer Gruppe.
- Nehmt euer Hörspiel auf.
- Stellt das Buch „So lange bin ich vogelfrei“ mit eurem Hörspiel anderen Klassen vor.



## Arbeitsblatt 3

## Kinderheim

Topi vertraut sich ihrer Oma an, die ihr rät, zur Polizei zu gehen. Als 10jähriges Mädchen geht sie allein zur Polizei und zeigt schließlich ihren Vater an.



„Später kommt eine Frau vom Jugendamt. Sie nimmt mich mit und bringt mich in ein Kinderheim. Ich hab mich noch nie so allein gefühlt.“

Zitat von Topi S. 164



## Aufgabe 1:

- Lies zunächst die Textstellen zu Topis Erinnerungen zum Leben im Heim erneut durch: z. B. S. 5ff, S. 63ff. S. 79.
- Schreibe eine Tagebuchseite über diese desolate Zeit für Topi aus heutiger Sicht auf. Warum ging es ihr im Heim nicht besser als zu Hause? Warum hat das Heim sie schließlich „rausgeschmissen“? Was hätte ihr helfen können?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Aufgabe 2:

Gruppenarbeit: Informiert euch über Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe allgemein und in eurer Umgebung. Nehmt Kontakt zu ihnen auf und organisiert einen gemeinsamen Besuchstermin.

Notiert euch vorab eure Fragen, die ihr den Mitarbeitern stellen wollt.



## Arbeitsblatt 4

## Falsche Freunde

Seit Topi 11 Jahre alt ist, lebt sie in Köln als Straßenkind. Sie hat gelernt, sich allein durchzuschlagen und zu behaupten.



## Aufgabe 1: Szenisches Spiel

- Sucht euch vier unterschiedliche Szenen aus Topis Leben „auf der Platte“ heraus, die ihr nachspielen möchtet.
- Beschreibt die ausgewählten Situationen genauer.

## Szenen-Beispiele:

**Gruppenleben unter den  
Straßenkindern**  
(Szene S. 25 ff)

**Topis 12. Geburtstag auf  
der „Platte“**  
(Szene S. 41)

- Welche Personen spielen in der jeweiligen Szene mit?
- Entwerft Steckbriefe von ihnen
- Schreibt für jede Szene die Dialoge und Regieanweisungen auf.

## Tipp:

Schreibt euch zunächst typische Ausdrücke und Sätze der Straßenkinder aus dem Buch heraus, um sie für die Dialoge zu nutzen.

Jugendamt-Tusse \_\_\_\_\_

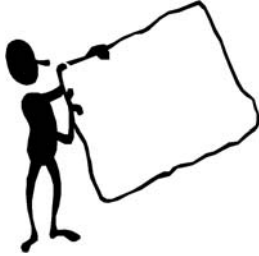
total depri

Einfach mal Scheiße bauen.  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

- Welche Requisiten benötigt ihr?
- Welches Bühnenbild ist geeignet für die „Platte“ oder für andere Spielorte?
- Spielt die Szenen.

## Arbeitsblatt 5

## Die Kölner „Platte“



## Aufgabe 1:

Schau dir auf einem Stadtplan an, wo Topi in Köln als Straßenkind auf der Platte gelebt hat, wo sie „rumgelaufen“ ist.

- Zeichne die Kölner Innenstadt rund um den Kölner Dom vergrößert auf ein Plakat auf.
- Suche Topis Aufenthaltsorte und auch die Plätze „der anderen“ aus dem Buch heraus und zeichne sie in deinen Plan ein. Dabei kannst du die Personen selbst zeichnen, skizzieren oder Fotos aus dem Buch kopieren und aufkleben.
- Zusätzliche Fotos zum Thema „Jugendliche auf der Straße“ (u. a. Fotos von Sabrina Tophofen) findest du im Internet unter: <http://www.joschwartz.com/portfo1y.html>



## Aufenthaltsorte von Topi und anderen Obdachlosen

Köln, Hauptbahnhof, S. 13	
„Boje“ Breslauer Platz, Busbahnhof, S. 17	
Treff: Park am Ebertplatz, S. 20	



## Arbeitsblatt 6

## Drogenkonsum

„Drogen betäuben mein wahres Gesicht und ich sehe das Ende nicht.“ S. 87

Topi

„Also besorg ich mir jetzt einen netten kleinen Trip. Den kann ich heute wirklich gebrauchen.“ S. 59

„Die Vorstellung, mal für ein paar Stunden meinen ganzen Scheiß und meine Angst zu vergessen, ist total verlockend.“ S. 38

## Aufgabe 1:

Welche Drogen werden auf der „Platte“ konsumiert?

- Weitere Informationen findest du im Internet (z. B. [www.bzga.de](http://www.bzga.de)) oder bei einer Suchtberatungsstelle.
- Fülle die Tabelle aus.

Droge	Aussehen	Einnahme	Wirkung	Risiken
Nikotin				
Alkohol				

## Aufgabe 2:

Der Umgang mit Drogen ist in Deutschland im Betäubungsmittelgesetz (BtMG) geregelt. Ist der Drogenkonsum auf der „Platte“ erlaubt?

- Notiere deine Fragen dazu
- Frage bei der Polizei oder der Drogen- und Suchtberatung nach, ob ein Experte in eure Klasse kommen kann, um euch zu informieren.

## Arbeitsblatt 7

## Hilfeplan

„Hilfeplan gemäß § 36 KJHG: (...) Claudine hat zwar klare Vorstellungen davon, wie sie sich entwickeln möchte, ist aber noch nicht in der Lage, positive Schritte zur Weiterentwicklung zu gehen.“

Zitat S. 105

„Hilfeplan gemäß § 36 KJHG: (...) Claudine gilt bisher als extrem bindungsunfähig. Konflikte versucht sie durch aggressives Verhalten zu lösen.“

Zitat S. 105

## Aufgabe 1:

Was bedeutet § 36 KJHG?

- Recherchiere dazu im Internet oder informiere dich beim Amt für Kinder, Jugend und Familie in deiner Stadt.

## Aufgabe 2:



Von welchen Einrichtungen und Personen könnte Topi Unterstützung für ihr Leben bekommen?

---



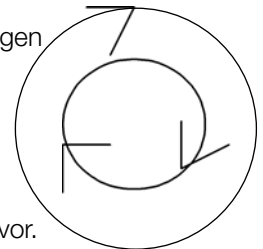
---



---

## Aufgabe 3:

Warum schafft Topi es nicht, ihr Leben zu verändern und Hilfen anzunehmen? Gibt es noch Hoffnung für sie? Tauscht dazu eure Meinungen aus.



## Kugellager-Methode:

- Bildet einen doppelten Stuhlkreis, sodass ihr euch paarweise im Innen- und Außenkreis gegenüber sitzt.
- Alle im Innenkreis sitzenden Schüler stellen nun ihre Meinungen vor. Ihre Gesprächspartner im Außenkreis hören zu und fragen nach.
- Jetzt wird gewechselt.
- Die im Innenkreis sitzenden Schüler rücken zwei Stühle im Uhrzeigersinn weiter.
- Nun berichten die Schüler im Außenkreis usw.

## Arbeitsblatt 8

## Jugendvollzugsanstalt Köln

Andreas,  
Sozialarbeiter

*„Topi! Wenn du so weitermachst, dann garantiere ich dir, dass du mit vierzehn Jahren in den Knast wanderst! Da kann ich dann nichts mehr für dich tun!“*

Zitat S. 122

## Aufgabe 1:

Topi ist fünf Wochen, zwei Tage und sechs Stunden im Knast. Sie beschreibt den Alltag dort als die schrecklichste Zeit ihres Lebens. Zeichne einen Comic über ihre Hölle in der JVA Köln. Alternativ kannst du auch ein freies Gedicht dazu schreiben.


*„Lieber Gott! Ich werd mein Leben komplett ändern,  
wenn du mir nur hilfst, wieder freizukommen.*

Zitat von Topi S. 132

## Aufgabe 2:

Diskutiert in der Klasse darüber, inwieweit ein Freiheitsentzug Menschen helfen kann, anschließend neue, positivere Wege für ihr eigenes Leben zu gehen.

## Arbeitsblatt 9

## Beziehungen

Beziehung zu einer Freundin  
 Als Straßenkind in Köln findet Topi  
 Kontakt zu einer kleinen Gruppe  
 obdachloser Jugendlicher. Jenny  
 führt sie in diese Szene ein und bringt  
 ihr bei, wie sie sich durchschlagen und  
 behaupten kann.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Beziehung zu einem Partner  
 Jens \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## Aufgabe 1:

Die Vorstellungen davon, was zu einer guten Beziehung dazugehört, sind verschieden.

- Schreibe auf, was für Topi in der Beziehung zu Jenny wichtig ist.



Topi und Jens sind ein Liebespaar.

Was wünscht sie sich für diese Beziehung?

Warum erträgt sie seine Demütigungen so lange?

(siehe Kapitel 31)

Notiere deine Antwort.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## Aufgabe 2:

Wählt weitere Überschriften aus und sprecht in Kleingruppen darüber, was euch in den verschiedenen Beziehungen wichtig ist.

Beziehung zu \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 10

## „Wilst du mein Betreuer sein?“

(Zitat von Topi S. 91)

## Aufgabe 1:

Der Sozialarbeiter Andreas übernimmt die Betreuung der Minderjährigen Topi.

- Beschreibe zunächst, was es für Topi bedeutet, einen Betreuer zu haben. Worin unterstützt Andreas sie?
- Recherchiere im Internet oder informiere dich beim Amt für Kinder, Jugend und Familie deiner Stadt zum Thema:  
Vormundschaft und rechtliche Betreuung Minderjähriger – was bedeutet das?
- Gestaltet in Kleingruppen ein Infoplatkat dazu, stellt es euch gegenseitig vor und hängt es in der Klasse auf.

---

---

---

## Aufgabe 2:

Topi bekommt 70 Euro Wochengeld.

Topis Einkaufszettel	Was würdest du für Topi einkaufen?

## Aufgabe 3:

Topi hat einen Betreuer, sie bekommt wöchentlich Geld und lebt jetzt in einem Hotelzimmer. Diskutiert darüber, warum es weiterhin so schwer für sie ist, ohne Drogen, ohne Gewalt und ohne Diebstähle zu leben.



